

Dipl.-Ing. Thomas Knauf GmbH • Richard-Strauss-Ring 41 • 23556 Lübeck

Deutsche Bahn
Kundendialog
Postfach 100613

96058 Bamberg

28. März 2012

Anfrage zur Rechtslage: Nutzung des Segway Personal Transporters im Bahnhofsbereich

Guten Tag,

ich nutze eine elektronische Mobilitätshilfe des Herstellers „Segway“. Ich bewege mich damit auch im Bahnhofsbereich für Fahrten in Regionalzügen mit Fahrradabteil oder um Geschäfte aufzusuchen. Dies ist in den vergangenen Jahren nie beanstandet worden. Selbstverständlich bewege ich mich (wie in §7 Absatz 5 der Mobilitätshilfenverordnung [MobHV] geregelt) mit angepasster Geschwindigkeit, d.h. im Bahnhof höchstens mit Fußgänger-Schrittgeschwindigkeit.

Gestern jedoch wurde ich im Lübecker Hauptbahnhof von Ihrem Mitarbeiter Herrn Wege gestoppt. Herr Wege teilte mir mit, dass die „Bahnhofsverordnung“ eine Segway-Nutzung verbiete. Er untersagte mir unter Androhung der Hinzuziehung der Bundespolizei die Weiterfahrt. Ich verließ daraufhin den Bahnhof. Sollte sich die Rechtsauffassung von Herrn Wege bestätigen, werde ich ihn auch nicht wieder betreten.

Leider gelingt es mir nicht, die Behauptungen von Herrn Wege nachzuvollziehen. Deshalb bitte ich Sie um Auskunft:

- 1) Existiert eine „Bahnhofsverordnung“ und beinhaltet diese verbindliche Einschränkungen der Segway-Nutzung? Welche?
- 2) Sind Service-Hilfskräfte wie Herr Wege gegenüber Bahn-Kunden weisungsbefugt? Unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang können sie Bahn-Kunden maßregeln?

Mit freundlichem Gruß

Thomas Knauf

DB Station&Service AG • Am Bahnhof 13-15 • 23558 Lübeck

Herrn
Thomas Knauf
Richard-Strauß-Ring 41

23556 Lübeck

DB Station&Service AG
Bahnhofsmanagement Lübeck
Am Bahnhof 13-15
23558 Lübeck
www.deutschebahn.com

Wilfried Loeding
Telefon 0451 808 2504
Telefax 0451 808 2500
Mobil 0160 97473420
wilfried.loeding@deutschebahn.com
Zeichen I.SV-N-LÜB-O

31.03.2012

Ihre Kundeneingabe vom 28.03.2012

Sehr geehrter Herr Knauf,

die Nutzung und Beförderung von Mobilitätshilfen in Bahnhöfen und Zügen ist u.a. in der Hausordnung und zugehörigen Ausführungsbestimmungen geregelt, die auch mit den Behindertenverbänden abgestimmt sind.

So ist gem. unserer Hausordnung das Fahren mit Zweirädern, zu denen auch „Segways“ gehören, im Bahnhof und auf den Bahnsteigen untersagt. Die Hausordnung ist für jeden Besucher und Reisenden auf den Bahnhöfen rechtsverbindlich. Im Lübecker Hbf hängen die Hausordnungen für jeden sichtbar u.a. an allen Hallenzugängen.


Unsere ServicemitarbeiterInnen sind selbstverständlich berechtigt, Reisende und Besucher des Bahnhofs auf Verstöße gegen die Hausordnung hinzuweisen und ggf. zur Durchsetzung des Hausrechts die MitarbeiterInnen der DB Sicherheit oder der Bundespolizei hinzuzuziehen.

Eine Ausfertigung unserer Hausordnung ist als Anlage beigelegt.

Für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

DB Station&Service AG

i.V. 
Wilfried Loeding

Dipl.-Ing. Thomas Knauf GmbH • Richard-Strauss-Ring 41 • 23556 Lübeck

DB Station & Service AG
Herrn Wilfried Loeding
Am Bahnhof 13-15

23558 Lübeck

4. April 2012

Segway im Bahnhof; Ihr Schreiben vom 31.03.2012

Sehr geehrter Herr Loeding,
selbstverständlich respektiere und achte ich die Hausordnung Ihres Unternehmens. Danach ist das „Fahren mit Zweirädern, Kickboards, Skateboards, Inlineskates oder Vergleichbarem nicht gestattet“.

Der Segway fällt nicht zwangsläufig in die Kategorie der Zweiräder. Ein Merkmal von Zweirädern ist definitionsgemäß deren Einspurigkeit (siehe Nachweis in der Anlage). Dem Segway als zweispuriges Fahrzeug fehlt diese Eigenschaft. Die Anzahl der Räder ist somit nicht (wie man auf den ersten Blick annehmen könnte) allein ausschlaggebend für die Einordnung als Zweirad. Derartige Abweichungen vom „gesunden Menschenverstand“ sind in unserem Rechtssystem nichts Ungewöhnliches, z.B. steht inzwischen höchstrichterlich fest, dass Motorräder mit Beiwagen als einspurige Fahrzeuge zu werten sind.

Der deutsche Gesetzgeber stuft Segways als „elektronische Mobilitätshilfe“ ein. Somit sind Segways auch mit Kickboards, Skateboards oder Inlineskates nicht vergleichbar.

Ich kann gut nachvollziehen, dass das Fahrradfahren im Bahnhof untersagt ist. Fahrräder sind sperrig, verlieren ihre Stabilität bei Langsamfahrt bzw. Stillstand und besitzen einen erheblichen Wendekreis. Die eingeschränkte Manövrierfähigkeit gefährdet Fußgänger, insbesondere bei so dichtem Fußgängeraufkommen wie häufig in Bahnhöfen.

In all diesen Punkten unterscheiden sich Segways aber grundlegend: Sie beanspruchen kaum mehr Platz als der Fahrer selbst. Die Geschwindigkeit lässt sich bei voller Stabilität stufenlos bis zum Stillstand absenken. Sie wenden auf der Stelle. Ein Segway-Fahrer behält dadurch die Eigenschaften und die Manövrierfähigkeit eines Fußgängers und integriert sich problemlos in Fußgängerumgebungen. So konnte ich in den letzten neun Jahren regelmäßig mit dem Segway den Bahnhof durchqueren, ohne andere Bahnahofsbesucher zu beeinträchtigen.

Diverse, offizielle Gutachten bestätigen die positiven Sicherheitsmerkmale des Segway (siehe z.B. <http://www.segwaysafety.com/safety-studies>). Daher ist es nicht sachgerecht, Segways auf eine Stufe

mit „Fahrrädern und Vergleichbarem“ zu stellen. Das Gefährdungspotential unterscheidet sich grundlegend.

Es ist der erklärte Wille der Bundesregierung, Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität zu machen und bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge in den Verkehr zu bringen. Das kann nicht gelingen, wenn man die Verbotsregelungen klassischer Fahrzeuge 1:1 auf die Elektromobilität überträgt. Ich appelliere an Sie als Verantwortlichem, innovativen Fahrzeugkonzepten aufgeschlossen zu begegnen und deren Chancen auch auszuschöpfen. Wie z.B. sollen Mobilitätskonzepte mit Verbundlösungen von Segway und Bahn je funktionieren, wenn Segways im Vorwege aus Bahnhöfen verbannt werden?

Falls bei Ihnen trotz alledem Zweifel an der Sicherheit des Segways verbleiben, besuche ich Sie gerne zu einem Informationsgespräch und gebe Ihnen Gelegenheit, sich bei einer Probefahrt persönlich von den Segway-Sicherheitseigenschaften zu überzeugen.

Ansonsten freue ich mich, wenn Sie mir zur Vermeidung erneuter Konfrontationen mit Ihrem Service-Personal kurz bestätigen, dass eine vorsichtige Segway-Nutzung, die Fußgängern jederzeit Vorrang einräumt, im Lübecker Bahnhof geduldet wird.

Mit freundlichem Gruß

Thomas Knauf

DB Station&Service AG • Am Bahnhof 13-15 • 23558 Lübeck

Herrn
Thomas Knauf
Richard-Strauß-Ring 41

23556 Lübeck

DB Station&Service AG
Bahnhofsmanagement Lübeck
Am Bahnhof 13-15
23558 Lübeck
www.deutschebahn.com

Wilfried Loeding
Telefon 0451 808 2504
Telefax 0451 808 2500
Mobil 0160 97473420
wilfried.loeding@deutschebahn.com
Zeichen I.SV-N-LÜB-O

11.04.2012

Sehr geehrter Herr Knauf,

wie bereits in unserem Schreiben vom 31.03.2012 erläutert, ist das Fahren u.a. mit einem Segway in Bahnhöfen gem. Hausordnung verboten. Hier noch einmal ein Auszug der Zusatzbestimmungen zur Hausordnung:

„Insbesondere das Fahren mit zugelassenen Kraftfahrzeugen (motorisierte Zweiräder, Elektromobile für den Straßengebrauch, Segway etc.) ist untersagt. Diese sind überwiegend am Kfz-Kennzeichen zu erkennen.

Das Fahren mit elektrischen Krankenfahrstühlen ist erlaubt, soweit diese dem "Leitfaden für die Mitnahme orthopädischer Hilfsmittel" entsprechen und diese mit Schrittgeschwindigkeit und unter Beachtung des Gebots der gegenseitigen Rücksichtnahme geführt werden."

Hiervon können und werden wir auch für den Lübecker Hbf keine Ausnahme zulassen. Wenn weitere Fragen bestehen, wenden Sie sich bitte an unseren Rechtsdienst:

DB Station&Service AG
GRI(S) Recht Personenbahnhöfe;
Weilburger Straße 22,
60326 Frankfurt Main

Mit freundlichen Grüßen

DB Station&Service AG

i.V.

Wilfried Loeding